



## Der Beauftragte für Notfallseelsorge im Evang.-Luth. Dekanat Erlangen

Pfarrer Heinz Bäßler, Friedhofstr. 2, 91058 Erlangen,  
Tel 09131-63105, Fax 09131-768449  
e-mail: heinz.baessler@web.de

### Jahresbericht 2012 der Notfallseelsorge Erlangen

#### **Allgemeines zur Notfallseelsorge:**

Die Notfallseelsorge Erlangen (NFS) ist als ökumenisches System unter der Leitung des Beauftragten des Evang.-Luth. Dekanats (s.o) und des Beauftragten im katholischen Dekanat, Pfr. Helmut Hetzel, Herzogenaurach, tätig und wird über die Integrierte Leitstelle und die Polizei zur Seelsorge in Notfällen und zur akuten Krisenintervention alarmiert. Die Alarmierung erfolgt über das Handy des/r Seelsorgers/in vom Dienst (SvD). Diese/r SvD ist immer für eine Woche zuständig.

#### **Das Team in Erlangen:**

Derzeit gehören unserem Team-Pool durch die Erweiterung mit 7 katholischen Seelsorgebereichen insg. 16 Personen aktiv an: 8 aktive evang. Pfarrerinnen und Pfarrer, 1 evang. Pfarrer im Ruhestand, 3 kath. Geistliche, 3 Gemeinde- bzw. Pastoralreferenten, 1 als Kriseninterventionsberater ausgebildeter katholische Ehrenamtlicher. 2 Mitglieder davon haben eine Ausbildung für Nachbetreuung von Einsatzkräften.

In den katholischen Seelsorgebereichen gibt es jeweils eine/n Beauftragte/n mit Ausbildung, die sich im Turnus des SvD beteiligen.

Darüberhinaus sind im Hintergrund 4 evang. Pfarrer und drei Ehrenamtliche (eine davon Gemeindefreferentin) zeitweise verfügbar.

#### **Die Einsätze im vergangenen Jahr**

Im Jahr 2012 hat dieses Team insgesamt 48 Einsätze (!; 2011: 40; 2012: 34) geleistet:

17 Einsätze bei plötzlichen Todesfällen im häuslichen Bereich incl. erfolglosen Reanimationen (Akut-Betreuung von Hinterbliebenen),

8 mal Überbringung von Todesnachrichten zusammen mit der Polizei,

14 Einsätze anlässlich Suizid bzw. zur Suizidnachsorge bei Hinterbliebenen (dreimal Bahn),

3 Einsätze bei Unfallgeschehen,

3 mal erfolgten Gespräche nach belastenden Ereignissen.

je 1 mal wurde Seelsorge anlässlich einer Explosion, anlässlich einer Gewalttat, und nach einer Krankenhaus-Einlieferung (weil Seelsorger nicht erreichbar) geleistet.

7 Einsätze davon konnten direkt oder zur Weiterbetreuung an die Gemeindefseelsorger bzw. an ein angrenzendes NFS-System übergeben bzw. teilweise mit ihnen geleistet werden.

Die alarmierenden Stellen waren in der überwiegenden Zahl der Fälle die Leitstelle und der Rettungsdienst (38 mal) und die Polizei (4 mal); 6 mal wurde von anderen Stellen alarmiert (NFS Nbg. bzw. NEA, FW, Ausw.Amt).

Die Einsatzkräfte der Notfallseelsorge meldeten insg. ca.600 km Einsatzfahrten; wobei etliche Fahrten nicht über den DB abgerechnet wurden.

#### **Weitere Aufgabengebiete und Entwicklungen:**

Die beiden Beauftragten sind Mitglieder der „Blaulichtrunde“ der Führungskräfte, die sich zweimal jährlich trifft, und halten die Kontakte zu den Hilfsorganisationen, Pfr. Hetzel besonders zur Freiwilligen Feuerwehr. Pfr. Bäßler erstellt den Einsatzplan, richtet pro Jahr 4 Konferenzen zum Austausch und mit Fortbildungscharakter aus und nimmt an Kirchenkreistreffen und der jährlichen Dekanatsbeauftragtenkonferenz teil.

Im Bereich der Hauptamtlichen ist Motivation nach wie vor schwierig. Überlegungen zur Bildung eines Systems der psycho-soziale Notfallversorgung (PSNV) unter Beteiligung unterschiedlicher Organisationen in der Region (BRK, ASB, Kliniken ...) wurden weiter in die Zukunft verschoben. Es gibt Vorplanungen zu einer Regionalisierung des Systems.

**Erlangen, den 18.01.2013**

**Heinz Bäßler, Dekanatsbeauftragter für Notfallseelsorge**